

Vorbemerkung und Eröffnung

Estomihi ist latein und heißt wörtlich übersetzt: „**Sei mir!**“ Ich sitze nun also hier und sinne über diese zwei Worte nach. Sei mir..... was will ich eigentlich, was DU mir bist, GOTT? Was *sollst* du mir sein? Was *bist* du mir bereits? Meine Stärke und mein Halt in schwierigen Zeiten? Mein Friedensbringer bei Auseinandersetzungen? Meine Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod? Mein Licht in dunklen Zeiten? Mein Beschützer in Zeiten der Angst und Not? Mein Arzt, wenn ich krank bin? Der Versorger meiner Bedürfnisse? Der Herr über mein Leben?

Ich weiß, was ich *möchte*, das du mir bist: Sei mir ein Fels in der Brandung - sei mir der Fels auf den ich mein Haus bauen kann - sei mir ein starker Halt, ein Fels unter meinen Füßen!

Drei Tage nach dem **Sonntag Estomihi** ist Aschermittwoch. Damit beginnt die **Fastenzeit** – mitten in der Woche. Das ist eine Gelegenheit, innezuhalten und die Passionszeit bewusst zu beginnen. Ganz ähnlich wie der Buß- und Betttag – ebenfalls ein Mittwoch – eine Unterbrechung des Alltags ist.

Wir sind an verschiedenen Orten in unseren Wohnungen und doch miteinander verbunden als Geschwister im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Der Wochenspruch für diese Woche steht in Lukas 18, 31:

„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird auch alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“

Wir beten:

Liebender Gott, ich glaube, dass du stark und machtvoll bist. Bitte sei mein Fels! Trage mich. Halte mich. Lass mich nicht versinken im Treibsand der Angst oder im Sumpf der Unsicherheiten meines Lebens. Ich möchte dir vertrauen und auf dich bauen. Ich möchte an dich als meinen liebenden Vater glauben. Amen.

Lobpreislied aus der Liederbuchreihe Feiert Jesus: „Du bist mein Zufluchtsort

Wer Zugang zu youtube hat und es sich gern anhören möchte, hier ist der passende Link: www.youtube.com/watch?v=4-lm8ZGik6k

Du bist mein Zufluchtsort,
ich berge mich in Deiner Hand.
Denn du schützt mich, Herr – wann immer ich Angst befällt, traue ich auf Dich!
Ja, ich traue auf Dich.
Und ich sage: Ich bin stark in der Kraft meines Herrn!

Psalmworte aus Psalm 15:

*Bei dir, HERR, suche ich Schutz,
höre mein Gebet und komm mir schnell zu Hilfe! Ja, du bist mein schützender **Fels**, meine sichere Burg.
In deine Hände lege ich mein Leben, denn du wirst mich erlösen, HERR, du treuer Gott!
Ich juble vor Freude, weil du mich liebst. Dir ist meine Not nicht entgangen; du hast erkannt, wie verzweifelt ich bin.
Unter Kummer schwindet mein Leben dahin, unter Seufzen vergehen meine Jahre.
Ich aber, HERR, vertraue dir. Du bist mein Gott, daran halte ich fest!
Was die Zeit auch bringen mag, es liegt in deiner Hand. Blicke mich freundlich an, ich gehöre zu dir!*

Lied EG 134:

„**Komm, o komm, du Geist des Lebens**, wahrer Gott von Ewigkeit
deine Kraft sei nicht vergebens, sie erfüllt uns jederzeit;
so wird Geist und Licht und Schein in dem dunklen Herzen sein.
Wird uns auch nach Troste bange, dass das Herz oft rufen muss:
„Ach mein Gott, mein Gott, wie lange?“ , oh, so mache den Beschluß;
sprich der Seele tröstlich zu und gib Mut, Geduld und Ruh.“

Predigttext für diesen Sonntag:

Ein Fasten, das dem Herrn gefällt

in Jesaja 58, 1-9

„Ruf, so laut du kannst! Lass deine Stimme erklingen, mächtig wie eine Posaune! Halte meinem Volk seine Vergehen vor, zähl den Nachkommen von Jakob ihre Sünden auf!

Ach, für wie fromm sie sich doch halten! Sie rufen Tag für Tag nach mir und fragen nach meinem Willen. Sie kommen gern zum Tempel gelaufen, um meine Nähe zu suchen. Weil sie sich einbilden, nach meinen Geboten zu leben, darum fordern sie von mir auch ihre wohlverdienten Rechte.

Warum siehst du es nicht, wenn wir fasten?«, werfen sie mir vor. »Wir plagen uns, aber du scheinst es nicht einmal zu merken!« Darauf antworte ich: Wie verbringt ihr denn eure Fastentage? Ihr geht wie gewöhnlich euren Geschäften nach und treibt eure Arbeiter genauso an wie sonst auch.

Ihr fastet zwar, aber gleichzeitig zankt und streitet ihr und schlagt mit roher Faust zu. Wenn das ein Fasten sein soll, dann höre ich eure Gebete nicht!

Denkt ihr, mir einen Gefallen zu tun, wenn ihr bloß auf Essen und Trinken verzichtet, den Kopf hängen lasst und euch in Trauergewändern in die Asche setzt? Nennt ihr so etwas »Fasten«? Ist das ein Tag, an dem ich, der HERR, Freude habe?

Nein – ein Fasten, das mir gefällt, sieht anders aus: **Löst** die Fesseln der Menschen, die man zu Unrecht gefangen hält, **befreit** sie vom drückenden Joch der Sklaverei und **gebt** ihnen ihre Freiheit wieder! Schafft jede Art von Unterdrückung ab!

Teilt euer Brot mit den Hungrigen, **nehmt** Obdachlose bei euch **auf**, und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, **gebt** ihm Kleider! **Helft**, wo ihr könnt, und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen!

Dann wird mein Licht eure Dunkelheit vertreiben wie die Morgensonne, und in kurzer Zeit sind eure Wunden geheilt. Eure barmherzigen Taten gehen vor euch her, und meine Herrlichkeit beschließt euren Zug.

Wenn ihr dann zu mir ruft, werde ich euch antworten. Wenn ihr um Hilfe schreit, werde ich sagen: »Ja, hier bin ich.« Beseitigt jede Art von Unterdrückung! Hört auf, verächtlich mit dem Finger auf andere zu zeigen, macht Schluss mit aller Verleumdung!“

Diesen Bibeltext bedenken:

Ich möchte nicht viel dazu sagen, denn es steht in großer Klarheit und Einfachheit geschrieben. Ich werde euch nur noch einmal die Verben herauschreiben - sie sind eine Aufforderung an jeden einzelnen von uns, vielleicht könnt oder wollt ihr damit etwas besonderes anfangen in den nächsten Fastenwochen:

löst – befreit – gebt – teilt – nehmt auf – gebt - helft

Gebet:

Himmlicher Vater, du willst uns dein Licht schicken, wenn um uns her die Dunkelheit hängt. Du willst unsere Verletzungen heilen, wenn wir angeschlagen sind und deiner liebevollen Hand bedürfen. Schenke uns Stärke, wenn wir schwach und hilflos sind. Und lass uns deine Nähe spüren.

Heute möchte ich dir danken für.....

Und ich möchte dich bitten für

Halleluja, ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele. Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

So segne uns und behüte uns, Gott. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns und dieser Welt Frieden. Amen.